

## Kommt hoher Besuch?



*Von Oliver Lohmann*

### **ALTRHEIN Initiative ALA hat Kontakt zu Ministerialdirigent geknüpft / Probegaggerung Ende Juni**

LAMPERTHEIM - Die Beziehung aller Altrheinfreunde zum Bundesverkehrsministerium ist bislang nicht von Liebe geprägt – denn die Behörde hat es bislang rigoros abgelehnt, etwas für den Erhalt des Gewässers zwischen Biedensandbrücke und dem Hafen zu tun. Ob sich das Verhältnis bessert, ist nicht gewiss, immerhin hat es die Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein (ALA) geschafft, einen persönlichen Termin beim Abteilungsleiter Wasserstraßen und Schifffahrt zu bekommen.

Die ALA-Aktivisten Werner Reuters und Otto Edinger nutzen jede Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, um die Chance auf eine Entschlammung des Altrheins zu vergrößern. Vor wenigen Tagen nahmen die beiden Lampertheimer an der gut besuchten und mit hochkarätigen Referenten besetzten Veranstaltung „Nebenwasserstraßen – Zukunftsperspektive oder Verwaltung zweiter Klasse?“ in Bonn teil.

Diskutiert wurden hier unter anderem die Themen Wassertourismuskonzept und Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“, rechtliche und haushaltsrechtliche Rahmenbedingungen der Bundesverwaltung der Nebenwasserstraßen, die Bedeutung der Nebenwasserstraßen für den Wirtschaftsfaktor Wassertourismus und für die ländlichen Räume sowie Natur- und Gewässerschutz im Einklang mit Wassersport und Erholung.

Zu erfahren war, dass die Nebenwasserstraßen, zu denen auch der Lampertheimer Altrhein gehört, neu klassifiziert wurden. Es gibt nunmehr drei Kategorien, die auch den Wassertourismus und die Freizeitnutzung einbeziehen. Alle Nebenwasserstraßen bleiben dabei im Bundeseigentum. „Die Differenzierung der Nebenwasserstraßen bedeutet keine Vorfestlegung der infrastrukturellen Entwicklung im Einzelnen“, betonen Edinger und Reuters.

## Neue Klassifizierung der Nebenwasserstraßen

### KLASSIFIZIERUNG UND KONTAKT

Neue Klassifizierung der Nebenwasserstraßen: N1 Güternebenwasserstraßen (Nebenwasserstraßen, Abschnitte mit gewerblichem Gütertransport), hierzu gehört der Lampertheimer Altrhein; N2 Freizeitwasserstraßen (Nebenwasserstraßen mit sehr hoher Freizeitnutzung); N3 Naturnahe Wasserstraßen (Nebenwasserstraßen mit geringer bis mittlerer Freizeitnutzung).

Die Arbeitsgemeinschaft Lampertheimer Altrhein (ALA) besteht aus dem Fährverein Nibelungenland Wirtschafts- und Verkehrsverein Lampertheim.  
Kontakt: werner.reuters@web.de. (olo)

Die beiden ALA-Aktivisten versichern, die Teilnahme an der Veranstaltung habe sich gelohnt. Denn es bot sich auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Betroffenen aus anderen Regionen und Bundesländern. „Der Gastgeber der Veranstaltung, Reinhardt Klingen, Abteilungsleiter Wasserstraßen und Schifffahrt im Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur, machte in seiner Moderation deutlich, dass der Bund die Notwendigkeit der zukünftigen Nutzung für Tourismus und Freizeitwert erkannt hat, aber die Umsetzung nur Schritt für Schritt erfolgen kann“, sagen Reuters und Edinger.

Die ALA-Sprecher konnten Klingen zu einem persönlichen Gespräch treffen, obwohl dieser zuvor eine schriftliche Absage erteilt hatte. Bei diesem Gespräch wurde deutlich, dass es wegen der Entschlammung des Lampertheimer Altrheins noch einigen Gesprächs- und Erklärungsbedarf gibt. Die ALA-Sprecher betonten gegenüber Klingen ausdrücklich, dass es eine Rechtssicherheit für den Unterhalt des Lampertheimer Altrheins geben müsse, was ja auch im Sinne des Bundesverkehrsministeriums sein sollte. Klingen habe diese Aussage begrüßt und einen Gesprächstermin für Mitte September 2017 angeboten. Die ALA-Sprecher wollen darauf drängen, dass der Termin in Lampertheim stattfindet.

Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, was das Verkehrsministerium auf seiner Internetstartseite schreibt. Der Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann sagt hier: „Wir entwickeln Deutschlands Wasserstraßen weiter: Wo im Kernnetz viel transportiert wird, investieren wir in den Ausbau. Wir wollen eine leistungsfähige Infrastruktur und eine Logistik, die von modernster digitaler Sicherheits- und Kommunikationstechnik profitiert. Die Nebenwasserstraßen, die für den Gütertransport keine wichtige Rolle mehr spielen, werden wir für Freizeit und Erholung aufwerten und dem Schutz von Umwelt und Natur dabei eine ganz neue Qualität geben.“ Reuters kennt das Zitat, bemerkt dazu aber, dass Ferlemann ein Politiker ist. Sprich, seine Aussagen seien nicht verbindlich.

Ende Juni soll auch die Probebaggerung im Altrhein stattfinden. „Die Genehmigungen dafür liegen vor“, betonte Bauamtsleiter Christian Plöhn beim Magistratspressegespräch am Mittwoch. Bürgermeister Gottfried Störmer sagte, die politischen Fraktionen und in der Sache Altrhein engagierte Personen würden zu einem Vor-Ort-Termin eingeladen.